

- 3 -

III. Was die Institutstätigkeit außerhalb Roms betrifft, so äußerte sie sich wiederum in zahlreichen Archivreisen, an denen vor allem Dr. K ä m p f und Dr. H a g e m a n n, zum Teil auch Dr. B o c k beteiligt waren. Dr. K ä m p f war im letzten Halbjahr seiner Institutstätigkeit mehrere Monate lang in den Archiven Nord- und Mittelitaliens Treviso, Mantua, Piacenza, Parma, Reggio-Emilia, Florenz, Siena, S. Gimignano unablässig für die Regesten Heinrichs VII. tätig. Er konnte vor Kriegsbeginn und seinem Ausscheiden aus dem Institut die über Erwartungen reichen Ergebnisse dieser Reisen noch in die Gesamtmaterialsammlung einfügen. Künftig wird er die Arbeit im Auftrage des Instituts von Deutschland aus fortsetzen. Aus ihr gingen hervor ein in den "Mitteilungen des österreichischen Instituts für Geschichtsforschung" erschienener Aufsatz über das Turiner Imbreviaturbuch Bernards von Mercato und ein als Anhang zum Neudruck von Hamps Geschichte Konradins erscheinender Forschungsbericht über die Literatur zur Geschichte des letzten Staufers<sup>sen</sup> 1895. Nunmehr hat Dr. K. eine größere Arbeit über Heinrichs VII. norditalienische Politik des Spätjahrs 1310 begonnen. - Dr. H a g e m a n n war im Frühjahr mit der Verarbeitung seiner vorjährigen Funde in Gubbio und mit seinem sie behandelnden Aufsatz für unsere Zeitschrift beschäftigt. Nach der Rückkehr von einer 13-wöchigen Heeresdienstleistung und vorbereitenden Arbeiten setzte er dann vom September bis Januar seine systematische Untersuchung der Archive in Umbrien und in den Marken fort. Besucht und auf Reichssachen bis 1272, zum Teil auch darüber hinaus durchforscht wurden diesmal Fabriano, Serra S. Quirico, Jesi, Ancona, Sassoferrato, Fonte Avellana, Pergola, Arcevia, Cagli und Urbino. In den letzten Monaten des Jahres war Dr. H. mit der Verarbeitung des gesamten Stoffes und der Zurüstung der nächstjährigen Reise beschäftigt. - Außer den erwähnten nord- und mittelitalienischen Reisen bedarf noch der Berichterstattung der wichtige Arbeitsplatz, den in Neapel wie im Vorjahre Dr. H e u p e l auszufüllen hatte. Seine dem Register Kaiser Friedrichs II. gewidmete Tätigkeit ist auf breiter Grundlage fortgesetzt worden. Er läßt der vorjährigen ersten Kollation der Sthamerschen Abschrift mit dem Original, von dem (wie auch von zahlreichen Originalurkunden inner- und außerhalb Neapels) er eine Kopie herstellte, nunmehr eine eingehende Schriftanalyse folgen. Er hat daraus bereits neue Einblicke in die Technik der Registerführung gewonnen, die in einem Aufsatz ausgewertet werden sollen. Ferner begann er die Vernetzung der Personen- und Ortsnamen sowie der Sachinhalte des Registers. Nebenher lief die systematische